

Anmerkungen zu den Ergebnissen des Forschungsprojekts „Die Anfänge der Reformation in und um Regensburg“

von Raffael Parzefall

Die reformatorische Bewegung bzw. die Anfänge der Reformation lassen sich in Regensburg und der Oberpfalz anhand der Visitationsprotokolle, die in edierter Form vorliegen, in einen regionalgeschichtlichen Kontext einbetten. Neben den Visitationen von 1508 und 1526¹, sind vor allem die Protokolle der bayerischen Generalvisitation (1558-1560)² sowie das Regensburger Visitationsprotokoll von 1589/90³ wichtig und liefern Informationen.

Visitationen 1508 und 1526

- wenig Informationen: nur vereinzelt reformatorische Tendenzen

Visitation 1559

- Pfatter („Pfarr Pfetter“ [19])
 - „Bey 400 communicanten, communiciren ungeverlich **sub utraque**, der probst zu Pfätter, welcher sambt seiner hausfrauen sich der communion entteussert bis ins 3 jar.“ „Der probst Peitzkofer hab ain falsch verboten postill.“
 - „...als sollten dieser pfarr zechprobst, alhie zu Regensburg examiniert und verhört worden sein, so ist doch in den actis irenthalben nichts befunden worden.“ (interessante Notizen über den Zechprobst, S. 15)
- Tegernheim („Pfarr Tegernhaim“ [40])
 - „Er predigt und praucht sich catholischer püecher, als Nauseam, Hofmaisterum und dergleichen mer, hat nichts neues oder suspect.“ -

¹ Vgl. Band 18 und 21 der Beiträge zur Geschichte des Bistums Regensburg, Regensburg 1984 und 1987.

² Vgl. Mai, Paul: Das Bistum Regensburg in der bayerischen Visitation von 1559 (Beiträge zur Geschichte des Bistums Regensburg, Bd. 27, hrsg. von Georg Schwaiger), Regensburg 1993.

³ Vgl. Mai Paul (Hg.): Das Regensburger Visitationsprotokoll von 1589/90, Regensburg 2003.

Vorlagen sind von Johannes Hoffmeister (Mönch, Domprediger zu Regensburg) und Friedrich Nausea, Bischof von Wien (S. 27)

- „Er helts durchaus nach ordnung der catholischen kirchen. Er communiciert niemant **sub utraque**“ (d.h. keine Kommunion unter beiderlei Gestalt – ein Merkmal der reformatorischen Kirche ist die Kommunion unter beiderlei Gestalt, S. 28)
 - „Hat ungeverlich bei 300 communicanten und communiciern all sub una specie“ (S. 28)
- Minraching („Pfarr Mindraching“ [49])
- „Praucht sich der postill Hofmeisteri, Eckhii, Dionisii, Cartusiani und ander catholisch scribenten“ – als Vorlage dienen ihm Predigten-Sammlungen von Johannes Hoffmeister (Mönch, Domprediger zu Regensburg), Johann Eck (Theologe und Gegner Luthers), Dionysius der Kartäuser (Carthusianus, Anfänge der Reformation, S. 33)
 - „Hat gehabt sermones Corvini, hats aber verkaufft“ (Hat die Texte/Predigten von Anton Corvinus (Refomator) besessen, aber dann verkauft, S. 33)
 - „Praucht catechismum jesuitarum“ (S. 33)
 - De eucharistia: „Von dem sacrament des altars helt er nach ordnung gemeiner catholischen kirchen...“ (S. 34)
 - „Glaubt, den laien under ainer gestalt das sacrament zur seligkait gnug sein.“ (S. 34)
 - „Zwo Personen, haben das sacrament **sub utraque** an ine begert, er inen aber solches gewaigert“ (er hat ihnen die Kommunion unter beiderlei Gestalt verweigert, S.35)
 - „Die fürstlich obrigkait zu Haidaw helt sich catholisch...“ (S. 35)
 - „Sey ain gueter catholicus, halt nichts von der neuen ler“ (Eindeutige Ablehnung der Reformation, S. 35)
- Alteglofsheim („Pfarr Eglofsheim“)
- „...hat Eckhium, Hofmaistertum, Paulum Wan (Paulus Wann, Domprediger Passau) und ander alt sermocinisten, der neuen kains“ (S. 36)

- „Helts durchaus catholicisch, er lernt auch das den laien, die ain gestalt zur seligkait gnugsam...“ (Kommunion unter einer Gestalt, S. 36)
- De sudditis: „Die von Scheyer (Scheuer) die nehmen das sacrament **sub utraque** zu Regenspurg ausser dreier. Nota. Die Scheyrn, besuchen den gottsdinst zu Khefering, alda der wirt oder ain knab prediget, de, pfarrer ist bevolhen, das mandat, das kainer ausser lands communiciern soll, zu sich zu bringen, und solches auf der cantzl offensichtlich verkunden solle“ (S. 37)
- Obertraubling („Pfarr Obertraubling“ [53])
 - kein Bericht, Pfarrer alt und krank
- Sünching („Pfarr Sinching“ [95])
 - „Hat in 350 communicanten, all sub una, der allt sampt dem jungen herren von Stauff, geen on das sacrament, sagen sy wellens beleiben, bis es ain mal zur ainigkeit kom, aber die fraw nembs under baider gestalt. (S. 61)
- Mötzing („Filial Metzing“ [78])
 - nur Ausstattung beschrieben
- Brennberg („Pfarr Brenberg“ [335])
 - kein Bericht, Pfarrer krank
- Thalmassing („Pfarr Thalmassing“)
 - nicht erwähnt – womöglich nicht besetzt, durch Nachbarparrei betreut oder reformatorische Bewegung

Visitation von 1589/90

- Tegernheim (“Tegernhaim”)
 - Vitus Fickler, parochus (S. 469)
- Mintraching (“Mündraching”)
 - “Praefecit D(oc)tor Scharbius [...] ut provisorem Gabrielem Neumair [...] semper catholicus [...] orat Rom(anum) brevi(arium), docet catechismum (S. 399)

- Alteglofsheim
 - nicht erwähnt – womöglich nicht besetzt, durch Nachbarpfarrei betreut oder reformatorische Bewegung
- Köfering
 - nicht erwähnt – womöglich nicht besetzt, durch Nachbarpfarrei betreut oder reformatorische Bewegung
- Obertraubling
 - Melchior Fächer, parochus (S. 480)
- Sünching (“Sünching, parochus”)
 - “Vocatur (Joan) Wolfgangus Eisl [parochi] semper catholicus [...] fecit professionem fidei, ... (S. 387)”
- Brennberg
 - “Benedictus Villicus, parochus (S. 474)”
- Thalmassing
 - “Georg Schwertl de Rhor, plebanus”
 - „non semper docet catechismum, quod ad campanae pulsum non semper inventus convenit...“, aber kein Hinweis auf Reformation! (S. 400)
 - Pfarrer seit 9. April 1535
bis 1539: Johann Fridberger, der später in Pullach tätig ist
um 1590 Georg Schwertl, danach bzw. als Übergang Augustin Huber
ab 1595 Johann Chrysostomus Roleder, der später in Teugn tätig ist

Raffael Parzefall ist Doktorand an der Universität Regensburg und arbeitet an einem Disserationsprojekt zum Thema "Die Tschechoslowakische Bodenreform und das Haus Thurn und Taxis" am Lehrstuhl für Südost- und Osteuropäische Geschichte.